

ERFAHRUNGSBERICHT

Ich werde häufig gefragt, wer denn eigentlich meine Beratung in Anspruch nehmen kann. Die Antwort ist zunächst eindeutig: **alle Studentinnen und Studenten der FH Rheinland-Pfalz, Abteilung Mainz II**. Die anderen Abteilungen haben leider noch keine solche Möglichkeit, obwohl dort sicher auch Beratungsbedarf besteht.

Und mit welchen Anliegen kommen die Ratsuchenden? Studierende, die **Studienprobleme** und/oder **private Schwierigkeiten** haben, wenden sich an mich. Ein großer Anteil meiner Arbeit besteht in Einzelgesprächen, in denen ich ganz individuell auf die persönliche Thematik eingehen kann. In manchen Gesprächen beziehen sich die Inhalte (fast) nur auf private Aspekte, in anderen liegt die Betonung auf der lerntechnischen Fragestellung. Überwiegend aber tauchen beide Seiten auf, da sie sich auch wechselseitig bedingen.

In meiner 8-jährigen Arbeit mit StudentInnen habe ich immer wieder die **Erfahrung** gemacht, daß private Probleme auch Studienschwierigkeiten nach sich ziehen. Wird die "Wurzel des Übels" beseitigt und ein verändertes oder neues Selbstverständnis aufgebaut, dann wirkt sich das auch positiv auf die Lern- und Leistungsebene aus. Wenn z.B. ein Student seine Angst und Unsicherheit überwinden lernt und stattdessen Selbstsicherheit und Selbstbewußtsein entwickelt, dann wird er auch bessere Leistungen erzielen können. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen das.

Umgekehrt führt auch gut organisiertes Lernen mit viel Spaß und Kreativität zu mehr Selbstsicherheit und Erfolg. Ich habe sehr viele StudentInnen erlebt, die richtig "aufgeblüht" sind, nachdem sie endlich einmal effektiv und kreativ lernen gelernt haben. Ein grundsätzliches Problem unseres herkömmlichen Schulsystems besteht meines Erachtens darin, daß zwar eine Unmenge an Stoff vermittelt wird, aber gleichzeitig keine Anleitung dazu gegeben wird, wie die Kinder sinnvoll lernen können. Das führt dann dazu, daß überwiegend auswendig gelernt wird, was mit einem mechanischen Lernen gleichzusetzen ist. Dabei geht dann meist die Freude am Lernen verloren, die sich während des inhaltlich umfangreichen Studiums auch nicht leicht wiederfinden läßt.

In meinen "**Lernstil-Gruppen**" versuche ich das Dilemma etwas auszugleichen bzw. abzubauen. Mit effektivem Zeitmanagement, sinnvoller Stoffstrukturierung und pfiffigen Gedächtnistechniken kann man sich den Lernprozeß angenehm und interessant gestalten, statt sich an den Schreibtisch "prügeln" zu müssen und sich durch den Stoff "durchzubeißen".

Erfreulicherweise haben viele Studienanfänger gleich im ersten Semester an diesen "Lernstil"-Gruppen teilgenommen, so daß sie von Anfang an ihr Studium lerntechnisch anders gestalten konnten. Leider kommt es aber auch vor, daß sich StudentInnen erst bei mir melden, wenn "das Kind in den Brunnen gefallen ist" bzw. Klausuren oder Vordiplom verpatzt wurden. Dann werden oft Wunder von mir erwartet, die ich vorläufig noch nicht bewirken kann. Ich tue mein Möglichstes und meistens wurden auch gute Lösungen gefunden. Doch an dieser Stelle möchte ich alle bitten, frühzeitig zu kommen, wenn Schwierigkeiten abzusehen sind.

Teilnehmer dieser "Lernstil"-Gruppen können dann im folgenden Semester an dem darauf aufbauenden "**Prüfungsstrategien**"-Kurs teilnehmen. Inhaltlich zielt dieser ganz auf die lerntechnische und psychologische Vorbereitung auf Prüfungen ab. Auch hier lege ich Wert darauf, daß die TeilnehmerInnen sich selbst reflektieren lernen und Möglichkeiten zur Selbsthilfe kennenlernen. Daneben sind der Austausch in der Gruppe und Entspannungsübungen wichtige Elemente des Seminars.

Als **Beauftragte für behinderte Studenten** setze ich mich dafür ein, daß notwendige Anpassungen oder Modifikationen vorgenommen werden.

Außerdem werde ich auch oft von aufgeschlossenen DozentInnen angesprochen. Diejenigen sind an didaktischen Anregungen oder persönlichen Rückmeldungen interessiert, die dann auch zu konstruktiven Veränderungen führen können.

Da ich aber auch gerne neue Ideen entwickle und organisiere, habe ich mir mit der Frauenbeauftragten, Frau Prof. Dr. Beyer, und ihrer studentischen Hilfskraft, Frau Heidrun Göhl verschiedene Projekte ausgedacht (Informationen dazu - siehe Plakate).

Soweit zunächst ein grober Überblick über meine Tätigkeit an der Fachhochschule und meine Erfahrungen in der Arbeit mit Studentinnen und Studenten.

Claudia Huberti